

**„Mein Handy – weltweit vernetzt“  
Gottesdienstvorschlag zur Handyaktion**

**Ablauf**

- Vorspiel
- Begrüßung
- *Lied EG 166 Tut mir auf die schöne*
- Psalmgebet Psalm 85 im Wechsel
- *Lied EG 626 In Ängsten die einen..*
- Szenisches Anspiel
- *Lied EG 644 Selig seid ihr...*
- Lesung: Ein Leib viele Glieder 1 Kor 12,12-27
- *Lied EG 420,1.2.5 Brich mit den Hungrigen dein Brot*
- Predigt mit Vorstellung Handyaktion
- *Lied EG 432 Gott gab uns Atem... + Kollekte*
- Information zur Handyaktion
- *Lied EG 648: Wo ein Mensch Vertrauen gibt....*
- Ankündigungen
- Fürbitten *mit Kyrieruf EG 178.11*
- Vaterunser
- Sendung/Segen
- *Nachspiel/Lied EG 170,1-3 Komm Herr segne uns...*



**Gottesdienst zur Handyaktion – Vorschlag**

**1) Vorspiel**

**2) Begrüßung**

**3) Lied EG 166 Tut mir auf ...**

**4) Psalmgebet** Psalm 85 im Wechsel

Hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns!

*Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für?*

Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freuen kann?

*HERR, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil!*

Könnte ich doch hören, was Gott der HERR redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten.

*Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne;*

dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

*dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;*

dass uns auch der HERR Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe;

*dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge. Amen.*

**5) Lied EG 626 In Ängsten die einen..**



**6) Szenisches Anspiel:** Ich will ein wirklich nachhaltiges, faires Handy kaufen... (mind. 2 „SchauspielerInnen“: KundIn, VerkäuferIn; ggf. als Kulisse auf einen (Steh-)Tisch als Verkaufstresen einige Verpackungen von Handys/Smartphones stellen)

**KundIn:** *(kommt in den Gottesdienstraum und telefoniert grad mit dem Handy)*

Ja das war schön heute, da sind wir gewandert, so schön im Herbst, diese Farben von den Blättern... ich liebe es..

Und wie ist es bei euch in Santiago de Chile, liebe Schwägerin? Ach bei euch kommt jetzt langsam der Sommer, um die 22 Grad? .....Ein Foto vom Herbstwald , ja schick ich dir gleich. Ja, gut, dann telefonieren wir nächste Woche wieder, mach´s gut, schöne Grüße an alle.

*(seufzt)* So jetzt muß ich noch schnell eine Nachricht an meinen Enkel in Frankreich schicken, der ist dort nämlich gerade zum Schüleraustausch, muß ihn noch fragen, was er sich zum Geburtstag wünscht, der hat doch in 2 Wochen...

*(tippt Nachricht auf Handy)*

*(Handy klingelt mit Nachrichten ton)*

Ach da schreibt mir gerade meine Freundin aus Griechenland, die ist da im Urlaub...

Ist schon echt ne tolle Sache so ein Handy, weltweit vernetzt sozusagen . ich kann mit allen, die mir wichtig sind, in Verbindung bleiben, auch wenn sie woanders sind.

Ach ja, ich muß ja noch das Herbstwaldfoto an meine Schwägerin in Chile senden, die Firma hat sie da ja hingeschickt für ein paar Jahre...

So ein Mist, Akku leer, schon wieder *(Handy piept)* – muß mir wohl doch ein neues Handy zu legen....

**KundIn:** *(betritt Handy-shop)*

Ja , hallo, Grüßgott,

ich möchte ein neues Handy kaufen, aber eins, das lange hält, ich meine wo der Akku wirklich lange hält. Weil bei meinem jetzigen, da war der Akku schon nach 1,5 Jahren eigentlich kaputt, der Akku hält immer nur ein paar Stunden, ständig muß ich es aufladen, also stromsparend ist das nicht gerade. Ich will ja nicht den Klimawandel noch mehr antreiben...

**VerkäuferIn:**

Grüßgott, ein neues Handy? Sie meinen ein Smartphone? Ja, also in welcher Preisklasse soll es sich denn bewegen? Haben Sie einen bevorzugten Hersteller wie Samsung, Apple oder so? Also Apple hat ja gerade sein neuestes iPhone rausgebracht, also...

**KundIn:**

Die Marke ist mir eigentlich egal und ich möchte, dass das Gerät seinen Preis wirklich wert ist, wenn Sie wissen, was ich meine: also das Gerät soll langlebig sein und wenn was kaputt ist, dann sollte das auch reparierbar sein. Bei meinem jetzigen Handy kann man noch nicht mal den Akku austauschen, der ist extra so verbaut, dass man das auch mit einer Reparaturanleitung auf you tube nicht schafft. Voll blöd so was. Und mein jetziges Handy ist mal runtergefallen und die obere Scheibe auf dem Display war kaputt. Ich dachte , ich könnte nur das Glas austauschen, aber denkste, ich mußte das gesamte Display austauschen, weil das alles so miteinander verklebt ist, dass man die Einzelteile gar nicht reparieren kann. Das find ich voll blöd. Das könnte die Industrie ja auch reparierbar bauen. Wenn man bedenkt, wie viele wertvolle Rohstoffe in so einem Handy und gerade in dem ganzen Display verbaut sind. Über 60 Rohstoffe sind in so einem Smartphone in der Regel, davon ca. 30 sehr



wertvolle Metalle, seltene Erden, Gold, Kupfer, Tantal ... Ist doch die reine Verschwendung, wenn man sowas nur wegen einem Glasschaden „weschmeißen“ muß..

**VerkäuferIn:**

Ja, also den Akku austauschen, das können Sie bei diesem Modell z.B., sehen Sie, ich zeige es Ihnen, das geht ganz leicht...

**KundIn:**

Ja und was mir auch noch wichtig wäre, ist, wo eigentlich die Metalle herkommen, die in dem Handy drin stecken, Sie wissen schon: keine Konfliktminerale sollen drin sein.

**VerkäuferIn:**

Konfliktminerale? Was meinen Sie denn damit?

**KundIn:**

Na Kongo z.B., na in der Demokratischen Republik Kongo da gibt's doch ganz viele Rohstoffe, Kupfer, Gold, Kobalt und Tantal z.B., Die Hälfte der weltweiten Tantalvorkommen liegen im Kongo, das braucht man für die Kondensatoren in Smartphones und anderen IT-geräten, weil es sehr gut auf kleinstem Raum Energie speichert. Wie gesagt, gibt's ganz viel davon im Kongo. Und dort herrschte bis vor kurzem ein blutigster Bürgerkrieg, auch wegen der wertvollen Metalle im Kongo. Wer die Macht über die Minen hat, kann große Gewinne einfahren. Um die 6 Millionen Menschenleben hat der Bürgerkrieg schon gekostet. Die Zivilbevölkerung sind die Leidtragenden und noch immer gibt's im Südosten blutige Konflikte um die Minen.

Also: wenn ich ein Handy ohne Konfliktminerale kaufen will, dann heißt das, dass der Hersteller nachweisbar versichern muß, dass die Rohstoffe nicht aus Minen kommen, um die es bewaffnete Konflikte gibt. Also, dass der Handyhersteller nicht indirekt die Konflikte wie im Kongo unterstützt und noch daran verdient, weil die Rohstoffe so billig sind..

Übrigens Kupfer kommt häufig aus Chile, Peru oder Indonesien, dort werden oft Menschen für die Minen vertrieben und für Zinn aus Indonesien werden viele Regenwälder abgeholzt...

**VerkäuferIn:**

Hm, darüber machen die mir bekannten Hersteller leider keine Angaben, aber ich kann mal nachfragen bei unserer Abteilung für social responsibility – soziale Verantwortung, die wissen das vielleicht...

**KundIn:**

Ja, also neulich stand das auch in der Zeitung: Seit Juni diesen Jahres haben wir in der EU da so eine Konfliktmineraleverordnung: D.h. die Unternehmen, die solche Minerale, Metalle und so importieren, müssen eigentlich dafür garantieren, dass die nicht aus Konfliktminen kommen, aber die Verordnung ist halt leider doch sehr windelweich: gilt nur für 4 Metalle: Wolfram, Gold, Zinn und Tantal – also Kobalt, das auch zum Großteil aus dem Kongo kommt, ist eben nicht dabei. Und die Unternehmen müssen auch erst in 4 Jahren, also 2021 darüber verpflichtend einen Bericht vorlegen, wo ihre Rohstoffe herkommen. Und auch nur dann, wenn sie große Mengen importieren, müssen sie darüber berichten, bei Gold erst ab 100kg. Wissen Sie wieviel Gold in einem Smartphone ist? Nur ganz wenig 0,024g. D.h. 100kg Gold entsprechen 4,17 Mio Handys. D.h. da gründen die einfach eine Tochterfirma und umgehen die Verordnung....

**VerkäuferIn:**

Na ja, aber wenigstens wird das Thema überhaupt mal angesprochen, dass die Unternehmen



eigentlich mit verantwortlich sind für die Einhaltung von sozialen Standards entlang ihrer Lieferkette. Immerhin, ist ja mal wenigstens ein Anfang...

Und genau genommen sind ja auch v.a. die Regierungen in solchen Ländern wie dem Kongo dafür verantwortlich, dass es da keine Konflikte um die Rohstoffe gibt, oder? Was können denn wir und die Unternehmen da schon machen?

**KundIn:**

Na ja, die Unternehmen profitieren ja schließlich voll von den billigen Rohstoffpreisen und oft unterstützen sie dann auch korrupte Strukturen oder Regierungen, damit das so bleibt. Unterm Strich machen sie ja die größten Gewinne bei dem ganzen Geschäft. Wissen Sie wieviel die MinenarbeiterInnen verdienen? Sie schuften den ganzen Tag, ohne Urlaub oder Freizeit- in ungesicherten Minen, riskieren ihr Leben. Oft sind es sogar Kinder die da in die dunklen Löcher steigen, um die Erze rauszuholen. Und trotzdem reicht ihnen der Lohn nicht aus, um ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Und die ArbeiterInnen in China, die die Handys zusammensetzen z.B., bekommen auch viel zu wenig, um wirklich ihre Familien existenzsichernd versorgen zu können.

Die Gewinne landen in den Vorstandsetagen und bei den Aktionären.

**VerkäuferIn:**

Aber die KundInnen hier in Deutschland wollen ja auch möglichst billige Handys haben, oder sind Sie etwa bereit, mehr zu zahlen?

**KundIn:**

Also, wenn ich nicht von den Mobilfunkanbietern fast alle 2 Jahre mehr oder weniger gezwungen würde ein neues Handy zu haben, mein Handy und der Akku richtig lange halten würden und das Handy reparierbar wäre; Wenn ich wirklich sicher sein könnte, dass die ArbeiterInnen in den Rohstoffminen und in den Produktionsfabriken einen fairen Lohn bekommen würden, dann wäre es mir das schon wert. Dann würd ich schon mal etwas mehr hinlegen.

Wissen Sie neulich hab ich mal von einem Fairphone gehört, ein kleines Unternehmen aus Holland, die versuchen, all das hinzukriegen, ein wirklich nachhaltiges Smartphone zu produzieren. Ist zwar noch nicht alles hundertprozentig, aber sie arbeiten auch sehr transparent und mit Menschenrechtsorganisationen zusammen. Wär doch toll, wenn immer mehr Unternehmen in die Richtung ernsthaft arbeiten würden und auch immer mehr Kunden nach sowas fragen würden und die Politik endlich mal verbindliche Regeln einführen würde...

Schließlich haben doch alle Menschen auf unserer Welt ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben, oder? Das wär´s mir schon wert.

**7) Lied** EG 644 *Selig seid ihr*

**8) Lesung:** Ein Leib viele Glieder 1 Kor 12,12-27

[12](#) Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus.

[13](#) Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt.



- 14 Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.
- 15 Wenn nun der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört er deshalb etwa nicht zum Leib?
- 16 Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört es deshalb etwa nicht zum Leib?
- 17 Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?
- 18 Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat.
- 19 Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib?
- 20 Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist einer.
- 21 Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht.
- 22 Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns schwächer erscheinen, die nötigsten;
- 23 und die uns weniger ehrbar erscheinen, die umkleiden wir mit besonderer Ehre; und die wenig ansehnlich sind, haben bei uns besonderes Ansehen;
- 24 denn was an uns ansehnlich ist, bedarf dessen nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben,
- 25 auf dass im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen.
- 26 Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.
- 27 Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.

### 9) Lied EG 420, 1.2.5 Brich mit den Hungrigen dein Brot

### 10) Bibl. Impuls/Predigt

Gnade sei mit euch...  
Gott segne reden und hören.

Liebe Gemeinde,

ein Leib mit vielen Gliedern zu sein, miteinander vernetzt zu sein, ist eigentlich ein schönes Bild. Die positiven Seiten der Digitalisierung ermöglichen es uns in kürzester Zeit Informationen, Nachrichten und Fotos miteinander rund um die ganze Welt auszutauschen. Einst nur mühsam zurücklegbare Entfernungen werden plötzlich zu einem mouse-click, zu einem Fingerdruck auf einer App oder einer Taste auf einem Handy oder Smartphone. Menschen in anderen Länder rücken uns sehr viel näher, Kommunikation ist über zeitliche oder geographische Grenzen hinweg meist ohne größere Probleme möglich. Ein Leib viele Glieder, an dieses positive Bild der Zusammengehörigkeit aber auch des voneinander abhängig Seins appelliert der Apostel Paulus, als er vor knapp 2000 Jahren diesen Brief an die christliche Gemeinde in Korinth schrieb, um sie angesichts der Streitereien und verschiedener Konfliktlinien innerhalb der Gemeinde zu mehr Einigkeit und Achtsamkeit zu ermahnen. Die Probleme in Korinth damals waren andere, dennoch kann uns das Bild vom einen Leib mit vielen Gliedern hilfreich sein, um unser heutiges miteinander Vernetztsein und voneinander Abhängigsein zu illustrieren:

Einige Sätze von Paulus möchte ich hier deshalb besonders herausgreifen:

„Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns schwächer erscheinen, die nötigsten; (..) auf dass im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen.(...) Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit,“



In unserer heutigen globalisierten Welt erleben wir eigentlich bei fast jedem alltäglichen Konsumprodukt, dass wir weltweit vernetzt sind. Angefangen beim morgendlichen Kaffee oder Tee bis zum Handy/Smartphone. Die Rohstoffe fürs Handy kommen aus dem Kongo (Tantal, Kobalt) oder Indonesien (Zinn) oder Peru (Kupfer), zusammengebaut werden sie meist in Asien. Die Arbeitsbedingungen bewegen sich zwischen Kinderarbeit, Hungerlöhnen und fehlendem Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die negativen Seiten der Globalisierung blenden wir allzu oft gerne aus oder stehen ihnen teils gleichgültig, teils hilflos gegenüber. Doch das lässt Paulus nicht gelten: die schwächsten Glieder sind die nötigsten und alle Glieder sollten füreinander Sorge tragen. Wir wissen eigentlich selbst heutzutage viel zu gut, dass vieles schief läuft in unserer Welt. Dass es so, wie es ist, nicht gut läuft für einen Großteil der Menschen. Die Konfliktlinien oder sozialen Verwerfungen laufen quer durch unsere Welt und quer durch jedes Land. Viel wäre gewonnen, wenn Unternehmen weltweit ernsthaft Verantwortung dafür tragen würden, dass entlang der Produktionsketten ihrer Produkte menschenwürdige Arbeitsbedingungen herrschen und faire Löhne bezahlt werden. Viel wäre gewonnen, wenn die Politik sich nicht hauptsächlich nach den Wünschen von wirtschaftlich Mächtigen richten würde, sondern verbindliche Sozial- und Umweltstandards einfordern würde. Viel wäre gewonnen, wenn Sie, Sie, Sie und ich, wir alle, beim Einkaufen und Konsumieren noch sehr viel hartnäckiger und entschiedener nachhaken würden. So wie die Kundin in unserem Anspiel, und wir einfach Waren aus Ausbeutungsverhältnissen nicht mehr kaufen würden. Alternative Handlungsmöglichkeiten gibt es inzwischen Gott sei Dank auch in vielen Bereichen. (Lebensmittel, Kleidung gibt es zahlreiche faire Alternativen etc.) Im IT-Bereich, bei Handys und Smartphones stehen wir noch am Anfang: Aber: Was ist es mir wert, dass alle Menschen menschenwürdig leben können? Paulus macht auf die Konsequenzen aufmerksam, wenn wir nicht umsteuern: „Wenn ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit“.

Wir wissen eigentlich selbst, dass wir in unserer globalisierten Welt dringend umsteuern müssen, die verschiedenen globalen Krisen, vor denen wir Menschen heute stehen: Klimawandel, übermäßige Ressourcenausbeutung, Kriege um den Zugang zu Ressourcen, Flüchtlingskrise und die wachsende Schere zwischen Arm und Reich machen uns die gegenseitigen Abhängigkeiten immer mehr deutlich. Sie lassen uns als Menschheit näher zusammen rücken. Nur gemeinsam können wir Auswege aus diesen Krisen suchen. Mauern, die wir um unsere Länder, Wirtschaft oder auch um unsere Herzen und Gedanken ziehen, helfen da nur vordergründig und führen in eine gefährliche Abwärts- und gegenseitige Abwertungsspirale, (die Paulus auch in seinem Brief beschreibt und davor warnt: Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht ... Wenn nun der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib. Die Lösung liegt für Paulus im füreinander Sorge tragen, der Leib kann als Ganzes nur dann bestehen, wenn alle Glieder einander achten und achtsam sind auf die Bedürfnisse der anderen Glieder

Was ist es mir wert?

Was ist es mir wert, dass der 14 jährige Junge im Kongo nicht in ein einsturzgefährdetes Minenloch steigen muss, um das wertvolle Tantal für mein Handy dort herauszuholen. Was ist es mir wert, dass die Arbeiterin in China einen fairen Lohn bekommt, von dem sie sich und ihre Familie vernünftig ernähren kann. Was ist es mir wert, dass der 16 jährige auf der Müllhalde Agbogboshie in Ghana keine giftigen Gase einatmen muss, wenn er das Kupfer aus meinem IT-Elektroschrott holt, der dort zum großen Teil landet?

Was ist es mir wert?

„Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns schwächer erscheinen, die nötigsten; (..) auf dass im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen.(...)



Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit,  
Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.“

Die Worte von Paulus aus dem Brief an die Korinther sind auch heute noch eine Art  
„(Bedienungs-)Anleitung“ für ein gelingendes menschliches Miteinander, das auf der Liebe  
Gottes zu uns Menschen aufbaut:

Nicht gleichgültiges Achselzucken, hilfloses den Kopf in den Sand stecken oder sich hinter  
Mauern abschotten, sondern ein „ja“ dazu, dass wir als Menschen/ Menschheit voneinander  
abhängig sind. Dass wir alle Teil der Schöpfung Gottes sind. Dass die Natur und jeder  
Mensch seine Daseinsberechtigung hat und alle Menschen ein Recht auf ein  
menschenwürdiges Leben haben.

Dass wir füreinander Sorge tragen, dass wir Verantwortung haben für das Wohlergehen  
anderer durch unser alltägliches Tun.

In der Familie und Nachbarschaft, in der Schule und Arbeit, in der Kirchengemeinde und  
Wohnort, im Land aber auch im weltweiten Kontext.

In Bezug auf unser Thema Handy/Smartphones kann das heißen, dass wir bei den  
Unternehmen nachfragen, nach wirklich fairen Arbeitsbedingungen und  
Nachhaltigkeitskriterien wie Reparierbarkeit und Langlebigkeit; Dass wir von der Politik  
verbindliche Regeln für die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards entlang der  
Produktionsketten einfordern. Dass wir selber mit unseren Geräten achtsam umgehen und  
versuchen sie so lang wie möglich zu gebrauchen. Dass wir Althandys der Weiternutzung  
oder dem Recycling zuführen, dass wir beim Neukauf auf faire Löhne und  
Nachhaltigkeitskriterien achten.

„Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns schwächer erscheinen, die nötigsten; (..) auf  
dass im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen.(...)

Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit,  
Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.“

Amen.

**11) Lied** EG 432 *Gott gab uns Atem...* + Kollekte

**12) Vorstellung Handyaktion** [www.handyaktion-bayern.de](http://www.handyaktion-bayern.de)  
(Handysammelbox zeigen)

**13) Lied** EG 648: *Wo ein Mensch Vertrauen gibt...*

## 14) Ankündigungen

**15) Fürbitten** mit Kyrieruf EG 178.11

Gütiger Gott,

wir sind nur ein Teil deiner großartigen Schöpfung. Oft vergessen wir, dass all unser Handeln  
Auswirkungen auf Mensch und Natur in anderen Teilen der Erde hat. Laß uns die  
Zusammenhänge besser erkennen und hilf uns zu verstehen, dass in deiner Schöpfung  
jeder Teil wichtig ist. Und schenke uns mehr Achtsamkeit für die Bedürfnisse anderer.

G: *Kyrieruf EG 178.11*

Barmherziger Gott,

mit Bestürzung sehen wir die vielen Ungerechtigkeiten in unserer Welt,  
in die wir durch unser Wirtschaften und Konsumieren verstrickt sind.



Stärke die Menschen, die unter Ungerechtigkeiten leiden müssen, in ihrem Kampf um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen und gib uns den Mut, unsere Gewohnheiten und Strukturen so zu verändern, dass wir nicht ständig auf Kosten anderer leben.

*G: Kyrieruf EG 178.11*

## 16) Vaterunser

## 17) Sendung/Segen

Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir (+) Frieden.“

**18) Nachspiel/Lied** EG 170,1-3 *Komm Herr segne uns...*

Gisela Voltz, Pfarrerin,

Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Mission EineWelt

[gisela.voltz@mission-einewelt.de](mailto:gisela.voltz@mission-einewelt.de)

